

Material 2b

„...sondern auch jede Frau wird die Waffen und gern führen.“ Volksbewaffnung als Lachnummer der Nation? Die Kritik der Militärs an der Volksbewaffnung. Aus der Rede von Friedrich Wilhelm Eugen Bock in der Paulskirche am 7. Juli 1848

In der Plenardebatte über die Verdopplung der Streitkräfte auf 900.000 Mann kommt es zur Kontroverse über die Frage der Neuorganisation der Armee. Leutnant Bock nutzt die Gelegenheit zu einer beißenden Polemik gegen die Befürworter der Volkswehr. 1849 wird Bock zum Reichskorps nach Baden kommandiert und beteiligt sich dort an der militärischen Niederschlagung der badischen Demokratiebewegung.

[...] Wir wollen sehen, was die Herren [unter Volksbewaffnung] verstehen. Die allgemeine Volksbewaffnung wird gebildet, indem man jedem gliedergesunden Menschen, vorläufig noch männlichen Geschlechts, die Waffen in die Hände gibt, und sie auffordert, sich zusammenzuscharen, Führer zu wählen und sich kriegerisch auszubilden. Ist eine solche Volksbewaffnung eine bewaffnete Macht? Das wollen wir sehen. Ganz vorzüglich soll sie dazu dienen, die Ordnung im Inneren aufrecht zu erhalten. Nun frage ich: wo die allgemeine Volksbewaffnung eingeführt ist, wer macht da die Unordnung? Das können nur die Frauen sein, und die Kinder und die Krüppel; mit denen werden wir ohne Gewehr und Kanonen fertig werden. (Ironischer Beifall auf der Linken – Große Unruhe in der Versammlung). [...]

So wie es im Innern steht, so steht es auch nach Außen. Es ist sehr recht gesagt worden, sie seien nicht für die Schlacht, solche allgemeinen Volkswehren. Sie sind für das Schlachten, oder vielleicht um geschlachtet zu werden; sie taugen wohl, wo es gilt, den im Herzen des Volkes wütenden Feind zu vernichten; aber das auch gelingt nur dann, wenn der Volksbewaffnung ein tüchtiges wohlgeübtes Heer zur Seite steht. Für den Fall aber gehe ich noch viel weiter, dann bewaffne man nicht nur, soweit Waffen reichen, jeden Mann, sondern auch jede Frau wird die Waffen und gern führen. (Gelächter. Unruhe.) [...]

Ich frage, sollte wohl die allgemeine Volksbewaffnung geeignet sein, außerhalb der Grenze verwendet zu werden? [...] Nach außen brauchen wir gut geübte und organisierte Heere [...]. Die Landwehren sind wohl nur in Preußen so organisiert, dass sie Alles ersetzen und den Anforderungen des Ausschussantrages genügen; anders ist es in Süddeutschland, da werden notwendig neue Kräfte aufgeboten werden müssen, aber da werden soviel volkswehr-begeisterte Männer zuströmen, dass ich gar nicht zweifle, dass die Zahl bald erreicht sein wird, wenn nur alle die kommen, die so oft von Aufhebung der stehenden Heere und von Volksbewaffnung gesprochen haben, es würde dann schon eine kleine Armee da sein, und sie kann beweisen, dass eine solche Volkswehr nichts kosten wird, denn sie kommen natürlich bekleidet und bewaffnet, und werden auf die Löhnung und Verpflegung verzichten. [...]

Wenn die Regierungen in der Zeit der 33 jährigen Knechtschaft, wie es genannt wird, uns die Armeen erhalten haben, so können wir nur ihnen dafür danken, denn hätten wir sie nicht, so wäre nicht vom Kriege mit Russland die Rede, dann wären die Russen vielleicht schon in Frankfurt; es wäre nicht vom Kriege mit Frankreich die Rede, die Franzosen wären vielleicht schon in Pommern. (Gelächter). Ich habe gesagt ‚vielleicht‘, was aber gewiss ist, ist das, dass der rote Hahn der roten Anarchie von Hütte zu Haus und von Haus zur Hütte durch ganz Deutschland geflogen ist, und es ist wahrhaftig jetzt nicht an der Zeit, die Armeen für abgenutzt zu erklären, und in den Staub zu treten, bei Gott, meine Herren, es ist jetzt nicht die Zeit dazu. (Bravo.).

(Stenographischer Bericht über die Verhandlungen der deutschen constituirenden Nationalversammlung zu Frankfurt am Main, Frankfurt 1848/49, II, 801-802).

1) Arbeiten Sie aus dem Text heraus,

- was konservative Militärpolitiker an der liberalen und demokratischen Idee der Volksbewaffnung kritisieren,
- welche Organisationsstruktur der Streitkräfte im vereinigten Deutschland sie vorschlagen.

2) Diskutieren Sie die Frage, welche Vor- und Nachteile eine Berufsarmee in Deutschland heute hätte.